

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 113 (2016)
Heft: 3

Artikel: Gesundheitsinformationen für Migranten zugänglich machen
Autor: Liewald, Katharina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesundheitsinformationen für Migranten zugänglich machen

Das Informationsportal migesplus.ch des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) unterstützt Fachpersonen dabei, Migrantinnen und Migranten den Zugang zu Gesundheitsinformationen zu erleichtern.

Menschen mit Migrationshintergrund gehören zum alltäglichen Klientel in der sozialen Arbeit. Aufgrund sprachlicher und struktureller Barrieren können die Kommunikation und ein gelingendes Beratungsgespräch erschwert sein. Gemäss Schätzungen des Bundesamts für Gesundheit sprechen in der Schweiz rund 700 000 Personen als Hauptsprache keine der Schweizer Landessprachen, mindestens 200 000 sprechen oder verstehen weder eine Landessprache noch Englisch. Oft können diese Personen auch bei ärztlichen Konsultationen ihre Anliegen dem Arzt oder der Ärztin nicht verständlich machen und sie verstehen die Informationen des Arztes manchmal nur ungenügend. Die Folgen solcher Zugangs- und Verständigungsbarrieren können gravierend sein und reichen von Fehldiagnosen über mangelnde Therapietreue bis hin zu Behandlungsfehlern, die das Gesundheitssystem zusätzlich belasten.

Auch im Bereich der gesundheitlichen Vorsorge und Prävention erreichen die bestehenden Angebote die Migrationsbevölkerung unzureichend. Die verschiedenen Gesundheitsorganisationen sind aufgefordert, ihre Präventionsangebote so auszugestalten, dass die gesamte Bevölkerung, einschliesslich Migrantinnen und Migranten sowie sozial Benachteiligte, davon profitieren kann. Erst wenn Gesundheitsinformationen verstanden und im Alltag integriert werden, können sie einen Beitrag zur För-

derung der Gesundheitskompetenz leisten. Gesundheitskompetenz meint die Fähigkeit des Einzelnen, im täglichen Leben Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken.

Zielgruppen besser erreichen

Gesundheit und soziale Lebensbedingungen sind eng miteinander verknüpft: Soziale Benachteiligung und unzureichende Integration können die Gesundheit beeinträchtigen. Umgekehrt können ernsthafte Erkrankungen zu sozialen Notlagen führen. Hier bietet die Plattform migesplus.ch des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Unterstützung. Die Plattform informiert über das Thema Migration und Gesundheit und stellt praxisnahe Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen zur Verfügung:

migesInfo bietet rund 300 Publikationen verschiedener Herausgeber in bis zu 18 Sprachen an. Dabei handelt es sich beispielsweise um übersetzte Broschüren, Flyer und Ratgeber. Gesundheitsinformationen in der Sprache der Klientin und des Klienten anzubieten, ist vor allem im Beratungskontext ein sinnvolles Mittel zur Stärkung der Gesundheitskompetenz. Die meisten dieser Infomaterialien können kostenlos heruntergeladen oder als Druckversion bestellt werden.

migesExpert liefert Informationen und Tipps für Fachpersonen, die Menschen mit Migrationshintergrund beraten, begleiten und behandeln. Beispielsweise werden Aspekte einer gelingenden Kommunikation beleuchtet oder Empfehlungen zur Zusammenarbeit mit Dolmetschenden abgegeben. Es wird thematisiert, wie Fachpersonen migrationspezifische Faktoren in Beratungsgesprächen bestmöglich berücksichtigen und so zu einer vertrauensvollen Gesprächsgrundlage beitragen können. Informationen

Schweizerisches Rotes Kreuz
migesplus.ch



MIGESPLUS.CH

Die Plattform migesplus.ch des Schweizerischen Roten Kreuzes informiert über das Thema Migration und Gesundheit. Die Dienstleistungen richten sich an Migrantinnen und Migranten sowie an Fachpersonen, die Migranten beraten, betreuen oder behandeln. Das Projekt wird im Rahmen des nationalen Programms Migration und Gesundheit vom Bundesamt für Gesundheit unterstützt.

www.migesplus.ch
www.migesinfo.ch
www.migesexpert.ch
www.migesmedia.ch

zu Aufenthaltsstatus und Sozialversicherungen runden dieses Angebot ab.

migesMedia gibt eine Übersicht über die Medien der Migrationsbevölkerung in der Schweiz und kann Gesundheitsorganisationen dabei unterstützen, diese Medien im Rahmen ihrer Kommunikationsarbeit zu berücksichtigen. Das Ziel dieses Ansatzes ist, neue Zugangswege zu finden, um die Zielgruppen besser zu erreichen. So können Medienkooperationen, Kampagnen, Publireportagen und Werbeaufträge entstehen. Beispielsweise kann eine nationale Rauchstopp-Kampagne via «African Mirror TV» in der afrikanischen Diaspora verbreitet werden. ■

Katharina Liewald

Projektleiterin migesplus.ch

PLATTFORM

Die ZESO bietet ihren Partnerorganisationen diese Rubrik als Plattform an, auf der sie sich und ihre Tätigkeit vorstellen können: in dieser Ausgabe dem Informationsportal migesplus.ch des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK).